

Ein bauchiges, etwa zwei Meter hohes Instrument, Ende des 16. Jahrhunderts aus der Violenfamilie entwickelt, später dem Violintypus angeglichen. Ein flacher Boden, spitz zulaufende Schultern. Kurzer bundloser Hals, hohe Zargen, schließlich vier Saiten – das als Ausgangspunkt. Und ein musikalisches Leitmotiv: „Als ich in London lebte, hatte ich ein Appartement mit einem angrenzenden, schmalen Garten. Während des Sommers, morgens, so gegen vier oder fünf, als es dämmerte, versammelten sich dort Vögel, einer nach dem anderen, und begannen zu singen. Ein jeder von seiner Freiheit. Diesen ‚Geist‘ wollte ich mit anderen Musikern, auch mit dem Publikum teilen.“

Dave Holland ist in Wolverhampton, England, geboren, begann im Alter von dreizehn Jahren auf der Bass-Gitarre; mit sechzehn tritt er im Fernsehen auf, spielt Pop-Musik. Weil er eine Platte von Ray Brown gehört hat, kauft er sich seinen ersten Kontrabaß, müht sich auf dem Griffbrett ab, eignet sich die Technik an, durch Bücher, durch mithören, mitspielen. Er geht nach London, studiert klassischen Kontrabaß bei James Merrit,

Conference Of Birds

Der Bassist Dave Holland

gewinnt ein Stipendium an der Guildhall School of Music. 1968, mit 21, ist er da, wovon andere nur träumen. Er steht hinter Miles Davis auf der Bühne (nachdem der ihn zufällig in einem Londoner Club gehört hat), siedelt nach New York über, spielt Jazz-Marksteine ein: Filles de Kilimanjaro, Bitches Brew, In A Silent Way.

Solide Basslines, aber auch flautato gespielte irisierende Klänge im Niemandsland zwischen Neuer Musik und Jazz - „Emerald Tears“, diese immer noch gültige Zeitreise für Solo-Bass: „Ich habe nie Trennungslinien zwischen verschiedenen Stilen und Ansätzen gezogen“, sagt Dave Holland. „Musik habe ich immer als Ganzes begriffen, als starke Palette verschiedener Möglichkeiten. Wenn ich in einem musikalischen Kontext stehe, macht es mir einfach Spaß, zu schauen, wie es am besten funktioniert. Ich glaube, daß sich all die unterschiedlichen Dinge, die ich mache, ergänzen. In meinem Inneren fügt sich alles zu einem Ganzen zusammen.“



Foto: ECM



DISKOGRAPHIE

Conference Of The Birds; mit Sam Rivers, Anthony Braxton, Barry Altschul; ECM/PMV CD 829 373-2
Emerald Tears (Solo); ECM/PMV CD 529087-2
Ones All (Solo); vBr/Intuition CD 2148-2
TriPLICATE; mit Steve Coleman, Jack DeJohnette; ECM/PMV CD 837 113-2
Phase Space; mit Steve Coleman; DIW/Bellaphon CD 865
Homecoming; ECM/PMV CD 527 637-2
In The Moment; ECM/PMV CD 529 346-2

Betrachtet man Hollands Einspielungen und Tour-Bands, kommt tatsächlich eine bunte Mischung zusammen, aber – und dies spricht für seine ungeheure musikalische Integrität – nie hat man das Gefühl, da habe sich einer von sich selbst entfernt, etwas von sich preisgegeben, nur um in einen Kontext zu passen. Sein Spiel und musikalisches Gespür also als Konstante? Als unverrückbarer Pol in einem kaleidoskopischen Karussell der Möglichkeiten? „Ich versuche, mit meinem Instrument die Klangfarbe der anderen Instrumente zu beeinflussen, zu erweitern oder zu verändern“, sagt Dave Holland. Im Moment tut er dies mit seinem neuen Quartett, mit dem technisch ungeheuer wendigen Alt- und Sopran-Saxophonisten Eric Person, dem Vibraphonisten Steve Nelson, dem subtilen Feuerwerker Gene Jackson an den Drums. Das klingt beinahe traditionell, ist von großer, doch klug gezügelter Energie. Eine Musik, die sich so gar nicht in die Vorwärts-Rückwärts-Diskussion des Jazz einordnen läßt. Nichts von der Glätte einer Retortenmusik, aber auch nichts von angestrenzter Avantgarde-Attitüde. „Als ich jünger war“, meint Holland, „war ich vor allem damit beschäftigt, zeitgenössisch zu klingen. Das ist mir heute nicht mehr so wichtig. Jetzt bedeutet zeitgenössisch für mich, etwas zu machen, was mir in diesem Moment neu ist.“ Das hat bei Holland nicht mit Anlehnung an einen bestimmten Stil zu tun, sondern eher mit dem, was man mit frischem musikalischem Zugriff in Verbindung bringt, einer Spontaneität, die er einfangen, für das Publikum retten möchte.

Die momentane Richtungslosigkeit im Jazz will ihm als Vorteil erscheinen. Aber: „Das Wesen des Jazz besteht darin, neues zu produzieren, nicht zu reproduzieren.“ So war die Reunion der Gateway Group (im vergangenen Jahr eines der diskographischen Top-Ereignisse im Jazz), keineswegs ein Aufguß alter Ideen und Interaktionen, sondern ein Feld großer Verständigungsenergie: „Das Trio-Spiel mit John Abercrombie (Gitarre) und Jack DeJohnette fühlte sich gleich an, und doch irgendwie anders. Es gab da dieses Fundament aus der alten Band, gleichzeitig aber auch die Frische ganz neuer Dinge, über die wir nachgedacht hatten.“ Zwei Einspielungen entstanden. Ein strenger, beinahe monolithischer Block von Kompositionen im Standardformat („Homecoming“), und ein frei schwebender, weit ausschweifender musikalischer Körper einer spontan improvisierten Session („In The Moment“). Beide ergänzen, konterkarieren einander, gehören zusammen; zwei Seiten ein und derselben Sache – und vielleicht gerade darin ein veritables Hörbild von Hollands enormer Vielseitigkeit.

Tilman Urbach

»Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.«

(Nietzsche)



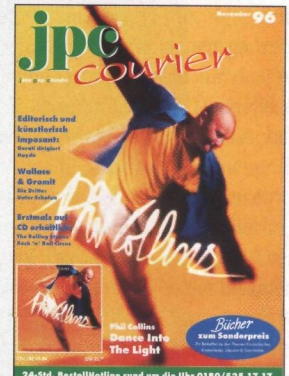
Classic-Katalog '97

Über 31.120 verzeichnete CDs & Videos von Abe bis Zyman auf über 850 Seiten. Mit genauen Inhaltsangaben, Interpretationen, Aufnahmejahr, Pressestimmen u.v.a.
 Bestell-Nr.: 778 64 28 DM 5⁹⁵



CD-ROM '97

Über 123.000 verzeichnete CDs & Videos. 13.858 Neuerscheinungen. Inklusive einer DOS-Version für Sehbehinderte (Installationsanweisung in Braille-Schrift).
 Bestell-Nr.: 778 65 07 DM 29⁹⁵



Jeden Monat neu & kostenlos

Was immer der internationale CD-Markt an Neuheiten zu bieten hat, hier finden Sie es. Dazu ein breites Angebot auf Video. Highlights jedes Couriers sind immer wieder zahllose neue und supergünstige Angebote ...

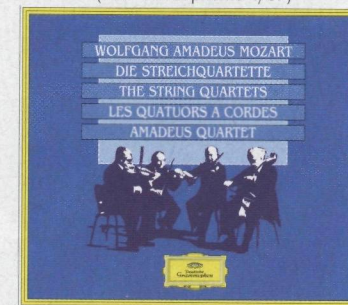
»Exzellente klingende, dramatische Klangorgien« (FonoForum 4/90)



Rachmaninov: Klavierkonzerte Nr. 1-4; Symphonien Nr. 1-3

Vladimir Ashkenazy, London SO, André Previn; Concertgebouw Orchestra, Vladimir Ashkenazy
 Bestell-Nr.: 787 30 25
 (Decca, ADD, DDD, 72-85) 4CDs DM 44⁹⁵
 FonoForum 4/90: »Die knapp zwanzig Jahre alten, aber immer noch exzellent klingenden Interpretationen, die den Pianisten und das LSO in Bestform zeigten: Genau das Richtige für den Hörer, der sich den Klangorgien des Komponisten hingeben möchte.«

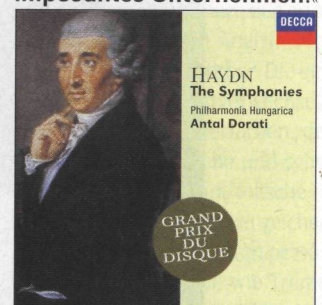
»Höchste Regionen erhabenen Quartettspiels« (HiFi-Stereophonie 4/67)



Mozart: Die Streichquartette Nr. 1-23; Divertimenti KV 136-138

Amadeus Quartett
 Bestell-Nr.: 787 30 34
 (DGG, ADD, 63-66) 6CDs DM 69⁹⁵
 HiFi-Stereophonie 4/67: »Höchste Regionen erhabenen Quartettspiels. Man kann die Grazie, Anmut und natürliche Vitalität bei absolutem Einklang des Zusammenspiels und idealer Homogenität ganz schlicht als vollendet bezeichnen.«
 stereoplay 8/88: »Es gibt keine vollständige Einspielung mit dieser Über-Alles-Qualität.«

»Ein in editorischer und künstlerischer Hinsicht imponantes Unternehmen!«



Haydn: Symphonien Nr. 1-104;

Philharmonia Hungarica · Antal Dorati
 »Grand Prix du Disques« »Dt. Schallplattenpreis«
 Bestell-Nr.: 787 30 07
 (Decca, ADD, 72) 33CDs DM 299⁹⁵
 Begründung zum »Dt. Schallplattenpreis 1974«:
 »Ein in editorischer und künstlerischer Hinsicht imponantes Unternehmen. Durchweg hohes, teilweise sogar sehr hohes Niveau. Ungewöhnliche Klarheit des Strukturellen vermittelt stets schlanker, luzider Klanggebung verbindet sich mit großer Spontaneität und Frische des Musizierens.«

Unsere Filialen

Bielefeld	Forum Jahnplatz
Bremen	Papenstraße 2-4
Göttingen	Barfüßerstraße 1
Hamburg	Klassik-Pavillon
Hamburg	Gerhart-Hauptmann-Platz 52
Hannover	Kurt-Schumacher-Straße 23
Minden	Markt 7
Münster	Alter Fischmarkt 2
Oldenburg	Kurwickstraße 1
Osnabrück	Hakenstraße 20
Osnabrück	Neumarkt Passage



Gesucht und gefunden

Klassisch abschneiden

jpc Versandhandels GmbH · Lüneburger Str. 9 · 49124 Georgsmarienhütte
 Tel. 0180/525 17 17 · Fax 0 54 01/851 233 · T-Online: *JPC# oder *69432#
 Jetzt neu – das jpc-Programm auch im Internet: <http://www.jpc.de>

Anzahl	Artikel	Bestell.-Nr.	Preis	Lieferung gegen Rechnung: ab DM 100,- ohne Porto/Verpackung, darunter DM 5,90 Versandanteil. Absender nicht vergessen!
	Courier monatlich		gratis	
	Katalog Klassik '97	778 64 28	5,95	
	Katalog Jazz/Pop '97	778 64 19	9,95	
	Katalog Video '97	778 64 46	1,95	
	CD-ROM '97	778 65 07	29,95	
	Rachmaninov 4 CDs	787 30 25	44,95	
	Haydn 33 CDs	787 30 07	299,95	
	Mozart 6 CDs	787 30 34	69,95	

Unterschrift: